



Verein zur Förderung seelisch Behinderter
und Kranker Emmendingen e. V.
Mitglied im DPWW
Gemeinnützig

Jahresbericht 2021

Betreutes Wohnen in Familien
Im Landkreis Emmendingen und
in der Stadt Freiburg

Inhalt

- 1. Vorbemerkung**
- 2. Einleitung**
- 3. Betreutes Wohnen in Familien- Arbeitsweise und Standards**
- 4. Qualitätssicherung**
- 5. Statistik**
 - 5.1 Entwicklung der Familienpflegeverhältnisse**
 - 5.2 Verteilung nach Alter und Geschlecht**
 - 5.3 Tagesstruktur**
 - 5.4 Klinikaufenthalte**
 - 5.6 Diagnosen und Krankheitsbilder**
 - 5.7 Herkunft der Klienten*innen nach Landkreisen**
- 6. Akquise der Familien und Öffentlichkeitsarbeit**
- 7. Aktivitäten**
- 8. Schlussbemerkung**
- 9. Anhang**

1. Vorbemerkung

Wer kennt das nicht. Ein Zimmer mit Aussicht auf Florenz und den Arno. Nicht nur im Urlaub.

Das Betreute Wohnen in Familien (BWF) ist ein solches Zimmer mit Aussicht. Ein Zimmer mit Familienanschluss und Aussicht auf ein selbstbestimmtes, weitestgehend normales Leben, das den eigenen Wünschen und Fähigkeiten entspricht und gerecht wird.

(Aus: Rede von M.Skiba 10.11.2010)

2. Einleitung

Betreutes Wohnen in Familien stand im Jahr 2021, wie auch das sonstige gesellschaftliche Leben, stark im Zeichen der Corona Pandemie.

Immer wieder mussten Quarantäneregeln eingehalten werden, wurden unsere Bewohner*innen kurzfristig aus den Werkstätten nach Hause geschickt, da Verdachtsfälle in Bezug auf Corona aufgetreten sind.

Bemerkenswert war zu beobachten, dass das Leben in einer Gastfamilie für viele doch sehr stabilisierend wirkte. Der Halt durch die sozialen Beziehungen und die Bindung in der Familie führte im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie nicht vermehrt zu Klinikaufenthalten oder Krisen.

3. Arbeitsweise und Standards im Betreuten Wohnen

Die zentrale Aufgabe im Betreuten Wohnen in Familien ist der Vermittlungsprozess der psychisch erkrankten Menschen in eine geeignete Familie. Das Vermittlungsprocedere läuft nach verbindlichen Standards ab.

Nach diesen Standards erfolgen Erstkontakt, Erstbesuch, Probewohnen, Anträge, Bedarfsermittlungsverfahren und Aufnahme. Während dieses Prozesses werden die wichtigsten Faktoren für das Zusammenleben zwischen Klienten und Gastfamilie ausgelotet. Auch die Absprachen mit Therapeuten, Sozialdienst, Heim- und Klinikpersonal, gesetzlichen Betreuern, Behörden und Ämtern fließen in den Prozess mit ein. Meist wird schon vorab eine

Bedarfsermittlung nach Bei_BW von der Hilfeplanung des zuständigen Landratsamtes erstellt.

Die Mitarbeiter*innen des Betreuten Wohnens in Familien planen mit den Klienten*innen und der aufnehmenden Familie bereits vor dem Einzug eine Tagesstruktur, so dass gleich zu Beginn des Zusammenlebens ein fester Rahmen besteht. Anfängliche Unsicherheiten und Ängste können dadurch besser bewältigt werden. Die Eckpunkte werden in der Vereinbarung "Betreutes Wohnen in Familien" festgehalten.

Zudem wird vor der Aufnahme in die Gastfamilie die ärztliche Versorgung vorbereitet und sichergestellt, damit die Familie von Anfang an sowohl einen Hausarzt als auch einen Facharzt für Psychiatrie kontaktieren kann.

Der Leistungsträger ist von Beginn an informiert und ist in Form einer Hilfeplanung und Bedarfsermittlung in den Prozess miteingebunden.

Unser Bestreben ist eine bestmögliche Integration in die Familie mit konkreten Aufgaben und Tätigkeiten. Dies sind Arbeiten des täglichen Lebens wie z.B. Wäsche falten, Bügeln, Stricken, Hühner füttern, Hof fegen, Reben schneiden, den Hund ausführen oder die Katzen versorgen. Ferner werden unsere Klienten von den Familien, so gut es geht, mit dem örtlichen sozialen Umfeld vertraut gemacht. Beispielsweise erfolgt dies durch die Teilnahme an Gemeindeveranstaltungen, Kirchenfesten, Fußballspielen oder auch so „einfachen“ Dingen wie regelmäßigem Einkaufen, Schwimmbadbesuche oder Kegeln. Dies verläuft nach dem Prinzip: Anregen, Anleiten, Annehmen.

Wichtiger und effektiver Bestandteil unserer Arbeit im BWF ist die Zusammenarbeit mit den Gastfamilien. Es finden regelmäßig Hausbesuche und Telefonate statt. Die Familien werden durch gemeinsame Gespräche über problematische Situationen und Kriseninterventionen durch die Mitarbeiter*innen von VERSE unterstützt. Die Planung und Organisation der Urlaubsvertretung für die Gastfamilien wird zudem von VERSE sichergestellt. Dadurch erfahren die Familien professionellen Rückhalt und Sicherheit bei ihrer nicht leichten Aufgabe im Umgang mit unseren Klienten*innen. In Krisenfällen besteht auch die Möglichkeit einer Aufnahme ins Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Emmendingen nach Vorabsprache auf eine der bereits bekannten Stationen.

Durch die enge Betreuung der Familien können Krisensituationen häufig schon im Vorfeld aufgefangen werden. Stationäre Psychiatrieaufenthalte im Rahmen des Betreuten Wohnens bilden eher eine Ausnahme.

In der Regel betreut ein/e Mitarbeiter*in von VERSE die Gastfamilie und dessen Bewohner*innen. Eine Vertretung des Mitarbeiters*innen steht natürlich in Urlaubs- und Krankheitsfällen zur Verfügung.

Viele unserer Klienten*innen mussten vor Aufnahme in das Betreute Wohnen häufig stationär in der Psychiatrie behandelt werden. Sind die Klienten in einer Familie integriert, so können wir bei diesen eine erstaunliche Stabilisierung feststellen. Hier zeigt sich, dass BWF über das Angebot verbindlicher, verlässlicher und persönlicher Beziehungen einen großen Beitrag zur Normalisierung und Stabilisierung ihrer Mitbewohner*innen leisten kann. BWF leistet schon seit Jahrzehnten Inklusion.

Nach der Eingewöhnungsphase in die Gastfamilie betrachten wir gemeinsam mit den Klienten*innen berufliche Perspektiven. So waren 2021 viele unserer Klient*innen in Werkstätten und Tagesstätten mit ihren dort einsetzbaren Möglichkeiten integriert. In seltenen Fällen konnten wir gemeinsam mit der Familie erreichen, dass die Klient*innen einer Tätigkeit, z.B. einer Berufsausbildung, auf dem ersten Arbeitsmarkt nachgehen können.

Arbeitsweise bei der Vermittlung in das BWF

Klientenanfrage

Abklären von:

- Landkreis/ Zuständigkeit
- Diagnose
- Motivation/ persönliche Situation
- Hilfebedarf
- Vermittelnde Stelle
- Ausschlusskriterien

→ Termin für Erstgespräch

Erstgespräch im Büro von VERSE

Mit zwei Mitarbeiter*innen + Sozialdienst, Betreuer*in, Bezugsperson

- Information über BWF und notwendige Formalitäten zur Beantragung von Eingliederungshilfe
- Austausch über aktuelle Situation, Hilfebedarf, Diagnose, ärztliche Betreuung, rechtliche Betreuung (anhand Erstgespräch-Bogen)

Interesse

- Schweigepflichtentbindung
- Informationen bei Betreuer*innen und Ärzten einholen
- Berichte anfordern

Absage

- keine Archivierung der persönlichen Daten

Team

- Suche einer passenden Familie
- Zuständigkeit im Team festlegen
- Weitere Abklärung mit Betreuer*in, sozialem Dienst, zuständigem Amt und potenzieller Familie

→ Vorstellungstermin in der Familie

Vorstellung
in der Familie

Probewohnen
3-5 Tage

Einzug

Kontinuierliche fachliche Begleitung

4. Qualitätssicherung

Für die Mitarbeiter, i.d.R. Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagogen*innen, finden wöchentlich Teambesprechungen statt. Monatlich werden die Teambesprechungen vom Vorstand begleitet. Dabei besteht auch die Möglichkeit, sich mit medizinisch- psychiatrischen Fragen an den Vorstand zu wenden.

Monatlich nehmen alle Mitarbeiter*innen an der Teamsupervision bei einer externen Supervisorin teil.

Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, an der Bundestagung des Betreuten Wohnens in Familien teilzunehmen. Im September 2021 fand die Tagung in Xanten am Niederrhein unter dem Thema: "Alle Menschen lachen in der gleichen Sprache" statt (siehe auch „Xantener Apell“).

Die Träger des Betreuten Wohnens in Familien in Baden veranstalten jährlich ein Regionaltreffen, was im Jahr 2021 coronabedingt abgesagt werden musste.

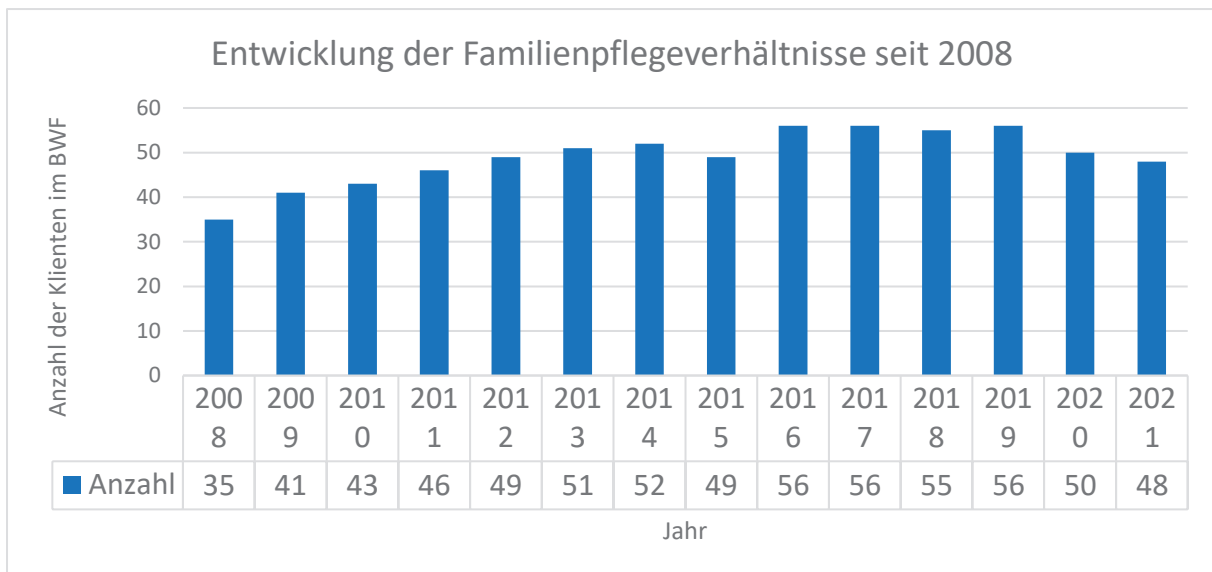
Zusätzlich haben die Mitarbeiter*innen durch einen Fortbildungsetat die Möglichkeit, an spezifischen Fortbildungen zur Arbeit im Betreuten Wohnen und im sozialpsychiatrischen Bereich teilzunehmen, welche sich auf die psychiatrische Thematik beziehen.

Die Fortbildungsveranstaltungen des ZfP Emmendingen und der psychiatrischen Universitätsklinik stehen den Mitarbeiter*innen von VERSE ebenfalls offen.

In den Arbeitskreisen der ambulanten, komplementären und stationären Versorgung psychisch Kranker im Landkreis Emmendingen und der Stadt Freiburg ist VERSE ebenfalls vertreten.

5. Statistik

5.1 Entwicklung des Betreuten Wohnen in Familien seit 2008

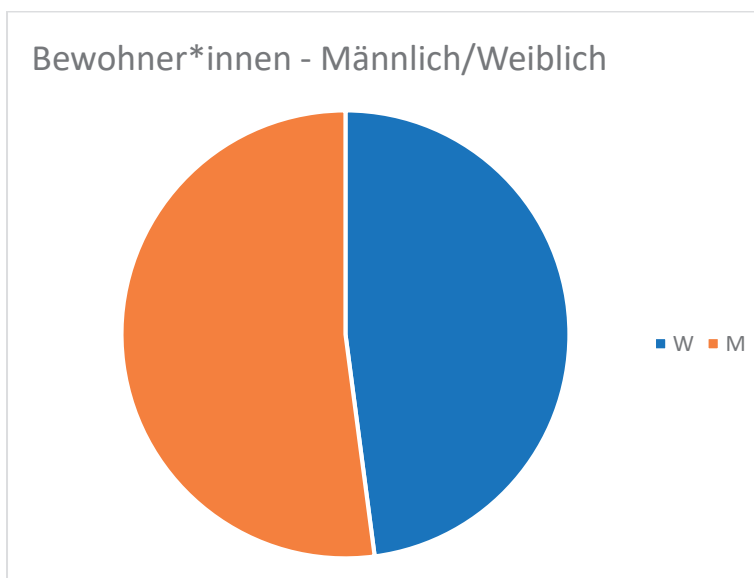


Im Jahr 2021 wurden 48 Klient*innen von uns in Gastfamilien betreut.

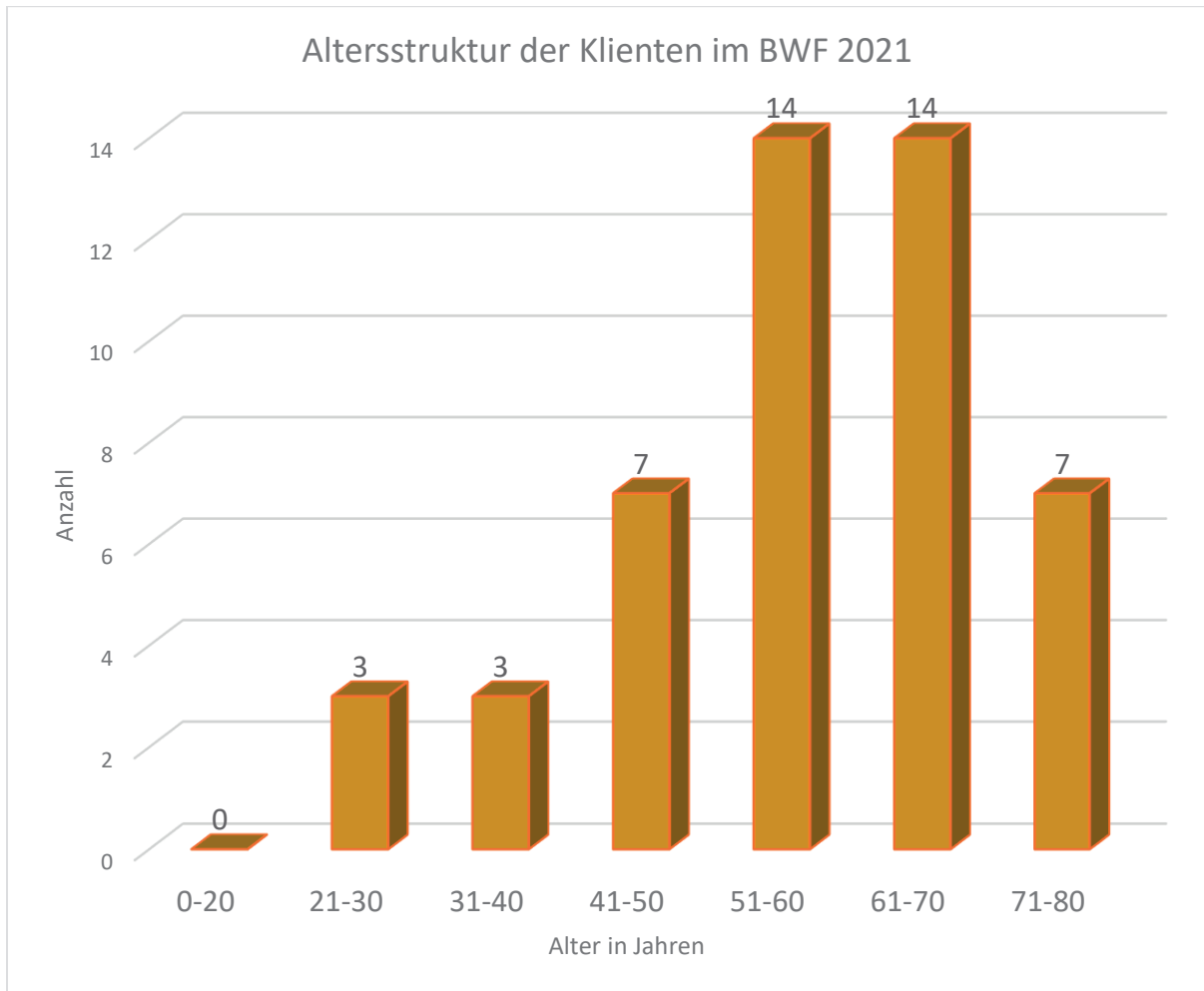
Aus 29 Erstgesprächen konnten wir zwei Klient*innen vermitteln und drei neue Familien für unsere Arbeit gewinnen. Drei Klienten*innen sind aus dem Betreuten Wohnen ausgeschieden

5.2 Verteilung nach Alter und Geschlecht

Die Verteilung zwischen Männern und Frauen im BWF hält sich schon seit Jahren in etwa die Waage.

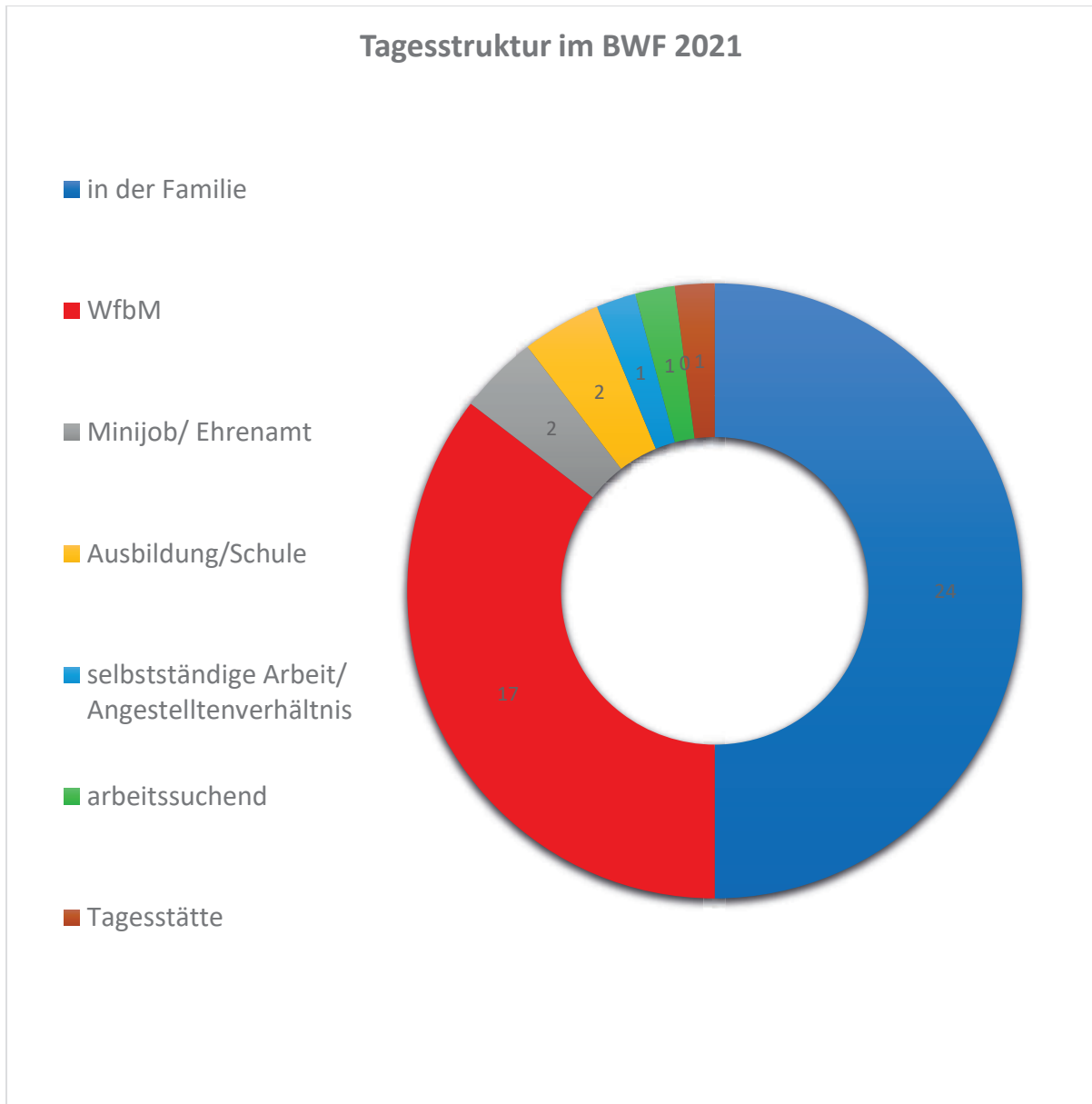


Der größte Anteil vom Alter her betrachtet ist in der Spanne von 50 bis 70 Jahren, wobei immer häufiger auch Plätze für junge psychisch erkrankte Menschen nachgefragt werden. Leider war es VERSE nicht immer möglich einen freien geeigneten Platz anzubieten.



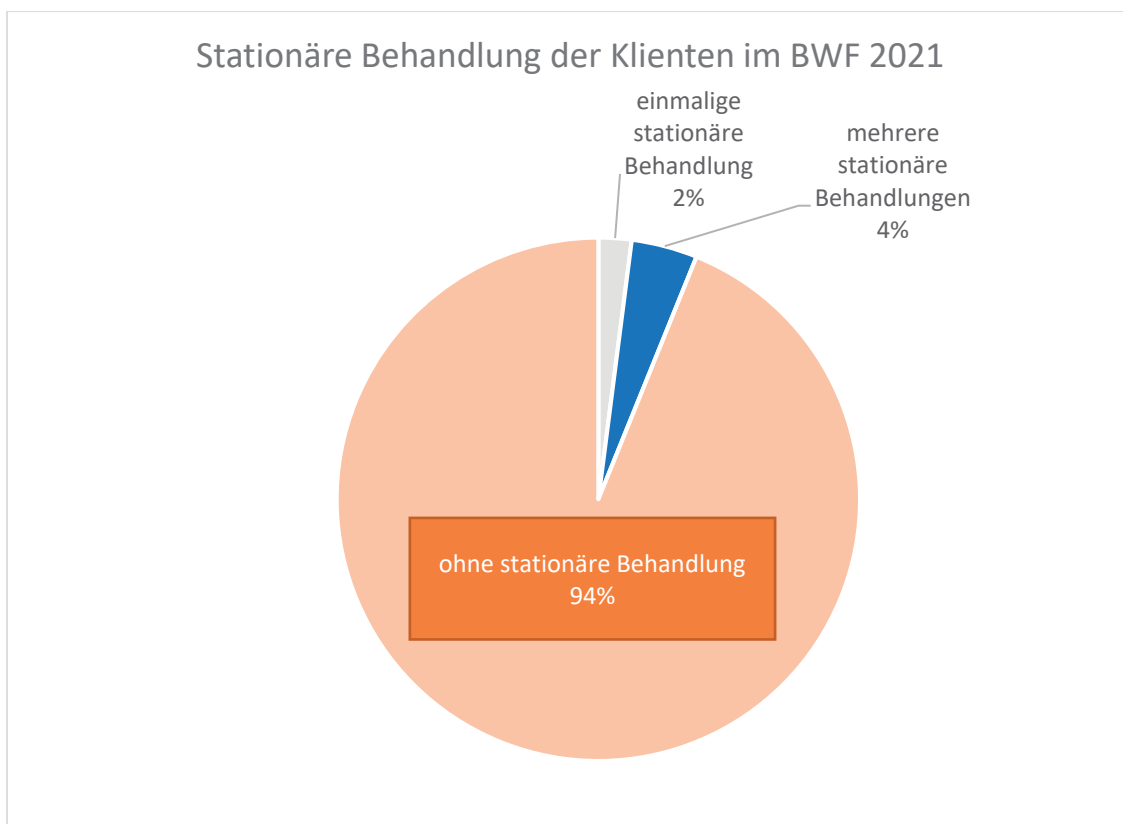
5. 3 Tagesstruktur.

Die überwiegende Anzahl unserer Klient*innen hat altersbedingt eine Tagesstruktur in der Familie. Ein weiterer Teil unser Klient*innen besucht die Werkstätten für psychisch erkrankte Menschen.

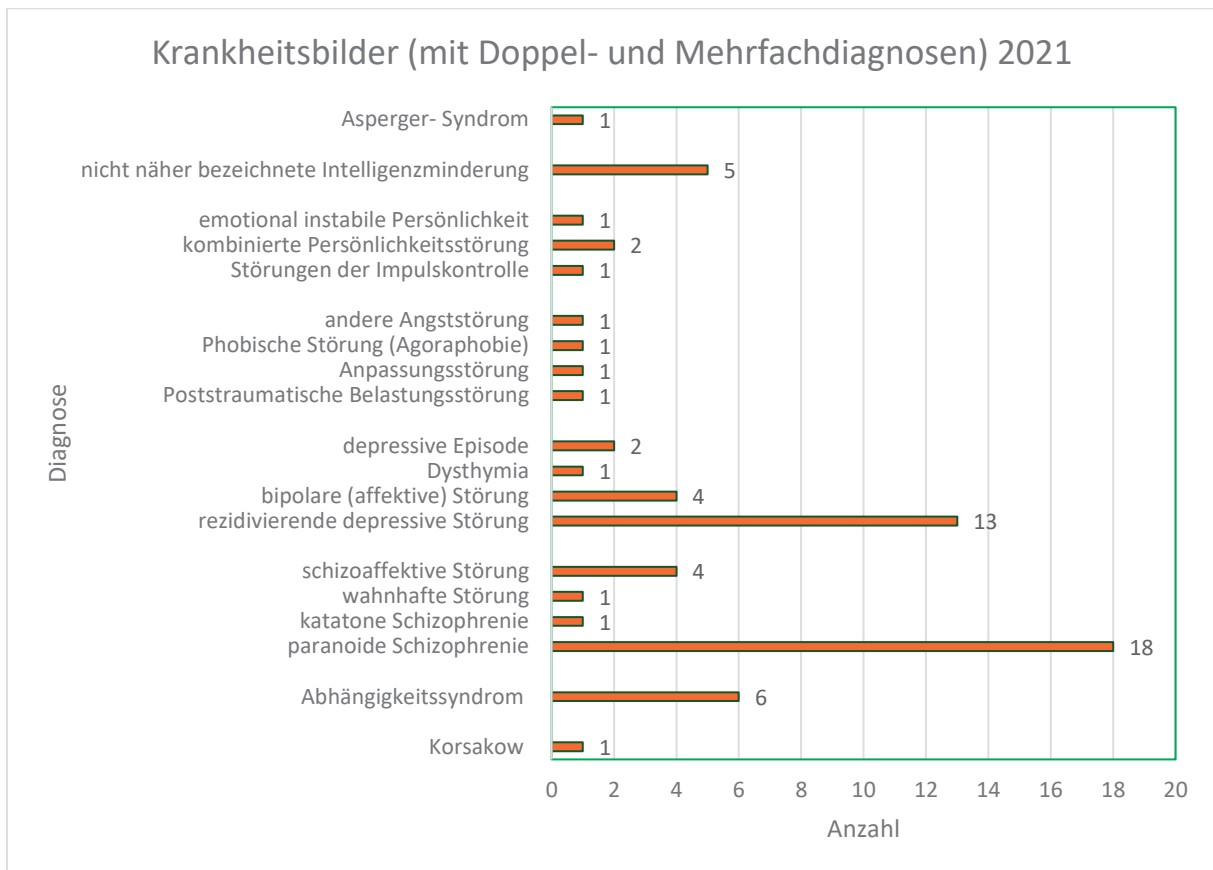


5.4 Klinikaufenthalte

Es ist über die Jahre gesehen bemerkenswert, wie stabilisierend das Betreute Wohnen in Familien sich auf die Anzahl der Klinikaufenthalte auswirkt. Auch in der Coronapandemie hat das Leben in einer Familie die Klient*innen so stabilisiert, dass keine vermehrten Klinikaufenthalte notwendig wurden. Ebenso hat das Leben in einer Familie vor Vereinsamung geschützt und es blieben, wenn das Leben außerhalb auch sehr "heruntergefahren" wurde (Schließung der WfbM und Tagesstätten, Reduzierung der Freizeitmöglichkeiten, etc.), soziale beständige Kontakte bestehen.



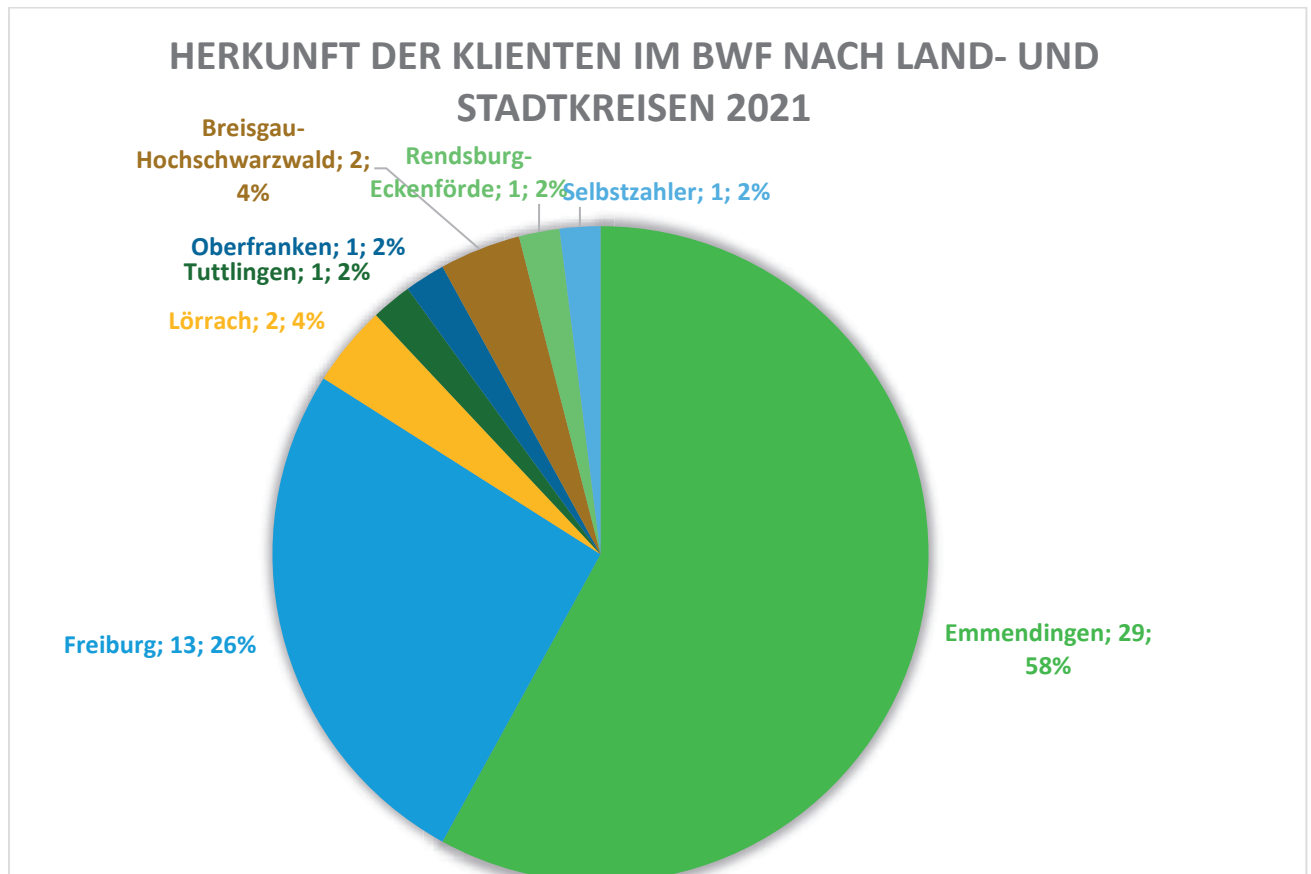
5.6 Diagnosen und Krankheitsbilder



Im oberen Schaubild sind die Krankheitsbilder unser Klienten*innen mit Einzel- und Mehrfachdiagnosen dargestellt.

5.7 Herkunft der Klienten*innen nach Landkreisen

Betrachtet man die Herkunft der Klienten*innen wird deutlich, dass VERSE mit 84% der Klienten*innen aus Emmendingen und der Stadt Freiburg eine ausgesprochen wohnortnahe Versorgung leistet.



6. Akquise der Familien und Öffentlichkeitsarbeit

Um den Kreis unserer Familien für unsere Klienten*innen kontinuierlich zu erweitern, werden mehrmals jährlich verschiedene Werbeaktionen in unterschiedlichen Formen geschaltet. Dazu gehören in erster Linie Anzeigen in den verschiedenen Mitteilungsblättern, Tageszeitungen und Anzeigenblättern des Landkreises Emmendingen und der Stadt Freiburg. Mittlerweile melden sich auch interessierte Familien, welche durch persönlichen Kontakt auf das Betreute Wohnen aufmerksam geworden sind.

Immer wieder werden aber auch neue Formen der Familienakquise eingesetzt:

Familien, die ihr Interesse am Betreuten Wohnen in Familien bekunden, werden von unseren Mitarbeiter*innen besucht, informiert und nach mehrmaligen

Kontakten in den Vermittlungspool aufgenommen, wenn sie die erforderlichen Kriterien erfüllen.

7. Aktivitäten

Auch im Jahr 2021 konnten wir unseren Klienten*innen trotz der Coronapandemie einige Aktivitäten anbieten.

Das Lama- Projekt wurde wie in den zurückliegenden Jahren gerne angenommen und hat vielen Klienten*innen, aber auch uns Mitarbeiter*innen viel Freude bereitet.

Da diese tiergestützte Ergotherapie immer im Freien stattfindet, war dies auch unter den Coronabedingungen gut zu organisieren.



Unser jährlicher Ausflug führte uns 2021 zum Mundenhof in Freiburg, wo Mitarbeiter*innen und Klienten*innen einen wunderschönen Tag verbringen konnten.



Unser jährlicher Kaffeenachmittag für Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und die aufnehmenden Familien fand dieses Mal im Sommer statt.

Bei dieser Veranstaltung wurde Frau Hannelore Schiedel nochmals für ihr zwanzigjähriges Dienstjubiläum geehrt und sie wurde herzlich in den Ruhestand verabschiedet, der am 1.10.21 begann. Ihre Nachfolgerin ist Frau Gabriele Vilsmeier, Diplom Sozialpädagogin (FH).



Auch konnten an diesem Tag wieder mehrere Familien und ihre Bewohner*innen für zehn oder gar zwanzigjähriges Jubiläum bei VERSE e.V. geehrt werden.



Im Oktober bekam VERSE e.V. wieder eine Einladung in den Europapark im Rahmen des "Tages der Frohen Herzen", den wir dankend und sehr gerne annahmen.



8. Schlussbemerkung

Zum Ende wäre noch augenzwinkernd anzumerken, dass es nicht immer nur die Familie, der/die nette Sozialarbeiter*innen, der Arzt*in oder Therapeut*in oder die gute Tagesstruktur ist, die zu einem gelingenden Zusammenleben beiträgt.

Häufig sind es die Haustiere, wie in einem Fall der Hund, der schon ab mittags sich freut, wenn sein Mitbewohner von der Arbeit nach Hause kommt.



VERSE e. V. Emmendingen, August 2022

Frank Braun

Dipl. Sozialpädagoge (FH)

9. Anhang:



Fachausschuss Betreutes Wohnen in Familien / (BWF)

Sprecher: Reinhold Eisenhut

Geschäftsstelle:

c/o VSP

Gustav-Wagner Str. 7

72760 Reutlingen

Tel.: 07121/345399-4

Fax: 07121/345399-7

E-Mail bwf-rt@vsp-net.de

DGSP Fachausschuss BWF

Reutlingen, 01.10.2021

Xantener Appell:

Anerkennung und Wertschätzung für die Leistungen der Gastfamilien während der Corona Pandemie durch die Leistungsträger

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Sitzung des Fachausschusses Betreutes Wohnen in Familien (BWF) der DGSP in Vorbereitung auf die 35. BWF Jahrestagung vom 22.09. bis 24.09.2021 in Xanten wurden von den Mitgliedern des Fachausschusses die Leistungen der Gastfamilien während der Pandemie gewürdigt. Für die Leistungserbringer des ambulant betreuten Wohnens und der besonderen Wohnformen und in Einzelfällen des Betreuten Wohnens in Familien (BWF) wurden durch die Leistungsträger recht zügig finanzielle Unterstützung bereitgestellt. Auch erhielten Leistungsberechtigte in der Grundsicherung eine einmalige Zuwendung und es wurden Corona Prämien an Mitarbeiter*innen gezahlt hat. Leider wurden die Gastfamilien des BWF vergessen. Wir richten uns daher mit diesem Appell direkt an die für das BWF zuständigen Leistungsträger:

Wie Sie wissen, hat die Corona-Pandemie sämtliche Angebote der Eingliederungshilfe vor große Herausforderungen gestellt. Das Betreute Wohnen in Gastfamilien (BWF) ist eine besondere Leistung der Eingliederungshilfe. Während der Corona-Pandemie waren die Gastfamilien in besonderer Weise gefordert, ihren Gästen mit Behinderung weiterhin die gewohnte Unterstützung und Betreuung und einen möglichst sicheren Ort vor Ansteckung zu bieten. Dabei haben viele Gastfamilien über das normale Maß hinaus Verantwortung übernommen. Bundesweit haben die BWF-Teams die Familien dabei intensiv begleitet und diverse Rückmeldungen aus den Gastfamilien erhalten.

Vor allem die Schließungen der WfbM sowie das Wegbrechen der Tagesstruktur- und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen haben dazu geführt, dass die Gastfamilien über den gesamten Zeitraum der pandemischen Lage vielfach als einziges Hilfesystem für ihre Gäste mit Behinderungen zur Verfügung standen. Dies hatte zur Folge, dass die Gastfamilien z.B. ihren Arbeitsalltag verändern mussten

und u.a. durch Überstundenabbau, Anpassung bzw. Reduzierung von Arbeitszeiten eine 24/7 Betreuung sicherstellen mussten.

Zudem berichten die Familien von psychischen Mehrbelastungen für ihre Gäste mit Behinderungen sowie für die Familienmitglieder aufgrund der veränderten bzw. fehlenden Tagesstruktur. Somit galt für viele Gastfamilien, dass eigene Interessen zurückgestellt werden mussten und berufliche Einschränkungen sowie finanzielle Einschnitte in Kauf zu nehmen waren, um die Betreuung und Begleitung der Familiengäste weiterhin sicherzustellen.

Diese Erfahrungen der Mehrbelastungen der BWF Familien wurden uns in dem Vortrag aus Geel /Belgien am 22.09.21 eindrücklich bestätigt.

Der Fachausschuss BWF der DGSP und die Teilnehmer*innen der 35. Bundestagung BWF vom 22. – 24.09. 2021 in Xanten fordern daher alle Leistungsträger der EGH in Deutschland auf, die Leistung der Gastfamilien angemessen zu honorieren und auch finanziell zu würdigen.

im Namen des Fachausschuss BWF der DGSP und der Teilnehmer*innen der 35. Fachtagung BWF in Xanten gez.



Reinhold Eisenhut
Sprecher Fachausschuss



Betreutes Wohnen in Familien

Wir suchen Sie!

Werden Sie Gastfamilie!



|| VERSE e.V. sucht

Gastfamilien, Einzelpersonen und Paare im
Landkreis Emmendingen und der Stadt Freiburg

|| Sie bieten

einen Wohnplatz und Alltagsbegleitung für eine
Person mit einer psychischen Erkrankung

|| Wir bieten

fachliche Begleitung und steuerfreie Vergütung
mit Urlaubsanspruch

Sind Sie interessiert? Wir informieren Sie gerne!

Moritz Holtkamp Sozialarbeiter (BA)
Tel. 07641- 95 62 93 – holtkamp@verse-bwf.de

Gabriele Vilsmeier Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Tel. 07641- 95 62 94- vilsmeier@verse-bwf.de

Frank Braun Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Tel. 07641- 95 50 61- braun@verse-bwf.de

VERSE e.V.

Verein zur Förderung seelisch Behinderter und Kranker
Emmendingen || www.verse-bwf.de

Dank für großes soziales Engagement

Viele Ehrungen beim traditionellen Kaffeetrinken von „Verse“

Kreis Emmendingen. Kürzlich fand das traditionelle Kaffeetrinken von „Verse“, dem Verein für Betreutes Wohnen in Familien (BWF) statt.

Die Vereinsvorsitzende Dr. Maria Stubenvoll begrüßte rund 75 Gäste. 20 Jahre lang fand die festliche Veranstaltung immer im November statt. Vorsorglich wurde sie in diesem Jahr auf den Sommer verlegt, damit sie Corona bedingt nicht wieder abgesagt werden musste wie im vergangenen Jahr. Man merkte an der guten Stimmung, dass sich alle über das Wiedersehen freuten.

Es gab viel zu erzählen, zu feiern und zu danken. Den Gastfamilien wurde für ihr großes soziales Engagement gebührend gedankt. Ohne diese Bereitschaft könnten den knapp 50 psychisch erkrankten und belasteten Menschen kein Wohnen in einer Familie ermöglicht werden. Die Bewohner mit Handicap erfah-



Mitarbeiterin Hannelore Schiedel wurde von Vereinsvorsitzenden Dr. Maria Stubenvoll in den Ruhestand verabschiedet. Foto: Barbara Flaccus, Verse

ren viel Beistand und Unterstützung durch die Familie, sie können sich wieder stabilisieren und können neue Zukunftsperspektiven entwickeln. Sie gehören zur Familie, zur Nachbarschaft und zum Gemeinwesen und erleben so ganz selbstver-

ständig, was Inklusion bedeutet. Dabei erhielten vier Familien besondere Aufmerksamkeit und Ehrung. Drei Gastfamilien haben seit zehn Jahren eine oder zwei Personen in ihren Haushalt aufgenommen. Eine Familie sogar seit 20 Jahren. Auch

zwei Bewohner wurden für ihre 10- bzw. 20-jährige Zugehörigkeit geehrt.

Ein großer Dank ging an zwei Mitarbeiterinnen. Karin Riemenschnitter-Blau arbeitet seit zehn Jahren bei „Verse“. Hannelore Schiedel wurde mit einem lachenden und einem weinenden Auge für ihre langjährige Arbeit geehrt. Das lachende Auge, weil sie schon vor 20 Jahren bei „Verse“ anfang und durch ihre sehr engagierte Arbeit das BWF als alternative Wohnform zum Heim immer weiter wuchs und sich etablierte. Das weinende Auge, weil Hannelore Schiedel im Oktober in den wohlverdienten Ruhestand geht.

Die festliche Veranstaltung wurde durch musikalische Unterhaltung von einer Bewohnerin an der Geige und einem Begleiter an der Nyckelharpa umrahmt. Weitere Informationen zum Verein gibt es auf der Webseite www.verse-bwf.de.

VERSE e. V.

Verein zur Förderung seelisch Behinderter und Kranker

Emmendingen e. V.

Hochburger Straße 54

79312 Emmendingen

www.verse-bwf.de